

aus: Rheinische Post – Lokalausgabe Willich/Kreis Viersen/Tönisvorst – vom 04.10.2010

Stadt Willich

Ein Besuch im Gefängnis

VON STEPHANIE WICKERATH - zuletzt aktualisiert: 04.10.2010

Stadt Willich (RP) 1300 Besucher bekamen am Wochenende eine Vorstellung davon, wie es sich anfühlt, im Knast zu sitzen. Das Männer- und das Frauengefängnis Anrath, kurz JVA I und II, hatten zur Besichtigung eingeladen.



Bei der Besichtigung der Justizvollzugsanstalten in Anrath war auch diese Zelle des Männergefängnisses geöffnet, in die die Besucher einen Blick werfen konnten. RP-Foto: Stefan Finger

Nur im Kirchenraum sind keine Gitter an den Fenstern. Ein Blick in die Freiheit ist trotzdem nicht möglich. Die dicken, gebrochenen Glasscheiben lassen das nicht zu. Gefangen sein, eingesperrt sein, im schlimmsten Fall 23 Stunden am Tag in einer acht Quadratmeter großen Zelle, davon bekamen die Besucher einen Eindruck, die der Einladung des Männer- und des Frauengefängnisses Anrath, kurz JVA I und II, zur Besichtigung gefolgt waren.

Hoher personeller Aufwand

"Wir beteiligen uns damit an den vielen Aktionen zur 1000-Jahrs-Feier des Ortes", sagte Beate Peters, Anstaltsleiterin des Männertrakts. Mehr als 2000 Menschen hatten Interesse an einer Führung durch das Gefängnis bekundet. "Der personelle Aufwand ist enorm hoch", erklärte Peters, deshalb habe nicht jeder Interessent berücksichtigt werden können. In Gruppen mit 30 Leuten sahen die Besucher sich die Verwaltungsgebäude, die Zellen, die Werkstätten und die Kantine der Insassen an.

Info

Was noch wichtig ist

Frauen Nur fünf Prozent aller Gefängnis-Insassen in Deutschland sind weiblich. Die JVA Willich ist eines von fünf Frauengefängnissen in Nordrhein-Westfalen. Die 202 Plätze sind zurzeit alle belegt. 17 der Frauen sitzen lebenslänglich.

Männer 450 Gefangene aus 26 Nationen sitzen im Männertrakt ein. Eigentlich hat das Gefängnis nur 415 Plätze.

Das Gebäude wurde als preußische Anstalt zwischen 1903 und 1908 erbaut.

Kosten Etwa 80 Euro kostet ein Gefängnis-Insasse den Staat pro Tag.

"Ich bin erstaunt, wie groß das hier ist", sagte Alexandra Wißmann. Die gebürtige Anratherin fand den Besuch interessant, aber auch beklemmend. Marianne Krüppel kennt den Gefängnisalltag schon aus einer anderen Sicht. Die Rentnerin hat einige Jahre lang in dem Geschäft gearbeitet, in dem die Gefangenen einkaufen können. "Ich bin hier zwar täglich rein gegangen, aber ich habe nie die Zellen gesehen", erzählte die Seniorin. Alles in allem fand sie das Gefängnis nach der Führung eigentlich recht freundlich.

Besonders der erst vor einem Jahr neu gebaute Frauentrakt nahm den Besuchern die Beklemmungen. Helle, zehn Quadratmeter große Zellen mit abgetrenntem Nassbereich, eine Turnhalle mit Volleyballnetz, Kletterwand und Fitnessgeräten sahen die Besucher. Während ein Großteil der Männer in der Schreinerei, Schlosserei, Bäckerei, Malerei oder als Verpacker arbeitet, werden die Frauen in der Küche, in der Landschaftsgärtnerei, der Schneiderei oder zur Büroarbeit eingesetzt. Das verdiente Geld, etwa 10 Euro am Tag, wird zum Teil ausgezahlt, zum Teil aber angespart und erst bei der Entlassung ausgezahlt. "Das ist ein Grundstock für die erste Zeit draußen", erklärte Georg Maydt, der seit 38 Jahren in der JVA arbeitet.

Bei der Besucherführung begrüßte Maydt einen ehemaligen Kollegen. Karl-Heinz Wagner war 28 Jahre im Anrather Gefängnis tätig. "Ich bin seit elf Jahren pensioniert und wollte mir das noch mal ansehen", erzählte der Senior. Viel verändert habe sich im Altbau allerdings nicht. Das Frauengefängnis hingegen sei sehr modern. "Aber für die Angestellten ist der alte Kreuzbau sicherer", stellte Wagner fest. Schließlich käme es doch immer mal wieder zu brenzligen Situationen. "Die psychische Belastung ist für die Angestellten hier sehr hoch", erklärte der ehemalige Mitarbeiter. Und auch die Besucher waren sich einig, dass die Gefängnisführung eher eine abschreckende Wirkung hatte. "Hier leben möchte ich nicht", sagte Alexandra Wissmann.

Frage des Tages

Finden Sie es gut, dass die Öffentlichkeit Einblick in eine Haftanstalt nehmen kann ?